



JAHRESVORSCHAU 2018

DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR ÖFFENTLICHEN DIENST UND SPORT

AUF DER GRUNDLAGE DES

**LEGISLATIV- UND ARBEITSPROGRAMMS DER
EUROPÄISCHEN KOMMISSION FÜR 2018**

UND

**DES PROGRAMMS DES RATES
(Bulgarien, Österreich)**

BMÖDS- 14001/0001-I/A/6/2018

1.) Arbeitsprogramm der Kommission 2018 – Agenda für ein enger vereintes, stärkeres und demokratischeres Europa (Dok. 13837/17 + ADD 1-5)

Im fünften Jahr des Wirtschaftswachstums (Wachstum von über 2 % in der EU insgesamt) gewinnt Europa seine Stärke erkennbar zurück.

Damit eröffnet sich ein Fenster der Möglichkeiten für Europa, das aber nicht ewig offen bleiben wird. Um die derzeitige Dynamik bestmöglich zu nutzen, legt die Kommission ihr Arbeitsprogramm für die nächsten 14 Monate bis Ende 2018 vor. Es baut auf dem Fahrplan für eine enger vereinte, stärkere und demokratischere Union auf, den Präsident Juncker im Zusammenhang mit seiner Rede zur Lage der Union am 13. September 2017 vorgestellt hat.

Die Kommission hat bereits mehr als 80 % der Vorschläge vorgelegt, die für die Vollendung des digitalen Binnenmarktes, der Energieunion, der Kapitalmarktunion, der Bankenunion, der Sicherheitsunion und einer umfassenden europäischen Migrationspolitik benötigt werden. Nun geht es darum, die Vorschläge zu Rechtsvorschriften zu machen und diese umzusetzen.

Das **Arbeitsprogramm 2018** hat **zwei Schwerpunkte**:

1. Eine begrenzte Anzahl gezielter legislativer Maßnahmen zur Vollendung der Arbeit in vorrangigen Politikbereichen werden in den kommenden Monaten – bis spätestens Mai – vorgelegt.
2. Zweitens eine Reihe von Initiativen, die mit Blick auf die Frage, wie die neue Union der 27 ihre Zukunft vor dem Zeithorizont 2025 gestalten wird, längerfristig ausgerichtet sind.

Wie in den Vorjahren enthält das Arbeitsprogramm auch eine Reihe von Vorschlägen, die auf die Überprüfung geltender Rechtsvorschriften im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der Rechtsetzung (REFIT) unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der REFIT-Plattform zurückgehen. Weiters sollten eine ganze Reihe anhängiger Vorschläge zurückgezogen werden, da keine Einigung im Europäischen Parlament und im Rat absehbar ist, sie ihren Zweck nicht mehr erfüllen oder sie technisch überholt sind. Zudem sieht dieses Arbeitsprogramm auch die Aufhebung weiterer Rechtsakte vor, die nicht mehr aktuell sind.

In **Abschnitt II** des Arbeitsprogramms finden sich unter den Kapiteln

Neue Impulse für Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen

Ein vernetzter digitaler Binnenmarkt

Eine robuste Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzpolitik

Ein vertiefter und fairerer Binnenmarkt mit gestärkter industrieller Basis

Eine vertiefte und fairere Wirtschafts- und Währungsunion

*Eine ausgewogene und fortschrittliche Handelspolitik – Meistern der Globalisierung
Ein auf gegenseitigem Vertrauen basierender Raum des Rechts und der Grundrechte
Hin zu einer neuen Migrationspolitik
Mehr Gewicht auf der internationalen Bühne
Eine Union des demokratischen Wandels*

all jene Maßnahmen, die zur Zielerreichung erforderlich und angemessen sind.

Kapitel III der EK-Mitteilung gibt einen Ausblick darauf, was über das Jahr 2018 hinausgehend bis 2025 an Initiativen notwendig sein wird, um eine enger vereinte, stärkere und demokratischere Union zu erreichen. Ein Teil dieser Initiativen wird bereits mit dem Arbeitsprogramm 2018 vorgelegt.

Im Mai 2018 wird ein umfassender Vorschlag für den nächsten mehrjährigen EU-Haushalt vorgelegt werden, der auch die Eigenmittel betreffen wird. Ziel ist es, die Verhandlungen über den neuen Mehrjährigen Finanzrahmen während der laufenden Amtszeit der Kommission abzuschließen. Der neue Finanzrahmen wird dabei helfen, den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, die von der EU erwarten, dass sie konkrete Ergebnisse in den wichtigsten Bereichen liefert, die zur langfristigen Nachhaltigkeit der EU beitragen.

Im Zusammenhang mit der Notwendigkeit der Effizienzverbesserung der Arbeiten und Strukturen der Union wird die Kommission ihre Überlegungen zur möglichen Einsetzung eines ständigen europäischen Ministers für Wirtschaft und Finanzen darlegen. Dieses Amt würde die Effizienz der Politikgestaltung verbessern, da ein und dieselbe Person für die Koordinierung der Wirtschaftspolitik und der wichtigsten haushaltspolitischen Instrumente auf Ebene der EU und des Euroraums zuständig wäre. Eine Union, die sich stärker auf die wirklich wichtigen Bereiche konzentriert, muss über die richtigen Instrumente verfügen, um demokratisch und effizient handeln zu können, wann und wo immer es erforderlich ist. Aufbauend auf der bisherigen Arbeit wird sich die Kommission weiter auf die großen Dinge konzentrieren. Dies bedeutet, dass nicht jeder einzelne Aspekt des täglichen Lebens geregelt werden muss. Außerdem werden Überlegungen angestellt werden, in welchen Bereichen sinnvoller Weise Zuständigkeiten an die Mitgliedstaaten rückübertragen werden sollten. Ebenso vorlegen wird die Kommission eine Initiative mit dem Ziel einer verstärkten Durchsetzung des Rechtsstaatsprinzips in der Europäischen Union.

Kapitel IV. widmet sich dem Thema „Bessere Ergebnisse in der Praxis durch die Verbesserung der Rechtsvorschriften und ihrer Um- und Durchsetzung“.

In ihrer abschließenden Zusammenfassung sieht die Kommission für Europa die Chance, zu handeln und etwas zu bewegen. Das Arbeitsprogramm der Kommission stützt sich auf die derzeitige Dynamik und enthält eine gezielte Agenda zur vollständigen Umsetzung der zehn Prioritäten und der sie flankierenden Strategien. 2018 wird ein entscheidendes Jahr für Europa werden.

Die Kommission wird intensiv mit dem Europäischen Parlament und dem Rat zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass die Union auch erreicht, was sie sich

vorgenommen hat, bevor die Bürgerinnen und Bürger 2019 zu den Wahlurnen schreiten.

Was die Vorhaben der Kommission für 2018 anbelangt ist, fällt keines in die Zuständigkeit des BMÖDS !

An dieser Stelle zu erwähnen ist jedoch der **EU-Arbeitsplan Sport 2017-2020**, den die EU-SportministerInnen am 23. Mai 2017 angenommen haben. Der neue Arbeitsplan gliedert sich in drei Bereiche:

- Integrität des Sports (u.a. Anti-doping, Good Governance und Spielmanipulation)
- ökonomische Dimension des Sports (u.a. Innovationen im Sport) und
- Sport und Gesellschaft (u.a. Sport und Gesundheit, soziale Inklusion und Bildung in und durch Sport)

Für jede dieser Prioritäten wurden im Anhang des Planes Kernthemen, Ergebnisse und Arbeitsstrukturen spezifiziert.

Folgende Aspekte sind wesentlich:

- Flexibilität: Der neue Arbeitsplan beinhaltet mehr Flexibilität hinsichtlich Themen, die erst während der Implementation auftreten sowie mehr Vielfalt in den Arbeitsmethoden.
- Klare Abstimmung und Koordinierung zwischen Prioritäten der zukünftigen EU-Präsidentschaften und den Prioritäten des Arbeitsplans.
- Weniger ExpertenInnengruppen: Statt wie bisher fünf wird es künftig nur zwei EU-ExpertInnengruppen geben. Eine zum Thema "Integrität", eine zweite zu "Fähigkeiten und Humanressourcen".
- Cluster-Treffen: Eine der neuen Arbeitsmethoden sind Cluster-Treffen. Zielsetzung wird sein, erfolgreiche Erasmus+ Projekte aus dem Sport und anderen Bereichen zusammenzuführen und Strategien zu entwickeln. Ein erstes Cluster-Treffen wurde am 4./5. Dezember 2017 zum Thema „gesundheitsfördernde körperliche Aktivität“ in Brüssel durchgeführt.
- Eines der Elemente mit speziellem Einfluss auf den neuen Arbeitsplan sind die neuen "horizontalen Richtlinien für die Erstellung und Durchführung der Expertengruppen der Kommission". Diese neuen sektorenübergreifenden Regeln wurden im Mai 2016 angenommen und werden für die neu installierten EU-Expertengruppen, die Anfang 2018 ihre Arbeit aufnehmen, gelten.

Im Vergleich zum vorherigen EU-Arbeitsplan wird demnach die Kommission die Verantwortung für die ExpertInnengruppen tragen und die Gruppen leiten. Die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit der Sportbewegung und relevanten kompetenten Organisationen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wird im Arbeitsplan grundsätzlich erwähnt.

2.) Operatives Programm des Rates

Gemäß der Änderung der Geschäftsordnung des Rates im Dezember 2006 ist das durch die Estland, Bulgarien und Österreich gemeinsam erstellte Achtzehn-Monate-Programm des Rates das neunte seiner Art, es umfasst den Zeitraum 1. Juli 2017 bis 31. Dezember 2018.

Die Aufgaben des Ratsvorsitzes bestehen im Wesentlichen in der Organisation und Leitung von Tagungen des Rates bzw. der vorbereitenden Gremien, der Vermittlung zwischen Mitgliedstaaten oder den EU-Institutionen, der Vertretung des Rates gegenüber anderen Institutionen und Organen der EU sowie anderen internationalen Organisationen und Drittstaaten. Der Vorsitz forciert damit gesetzgeberische und politische Entscheidungen und vermittelt Kompromisse unter den Mitgliedstaaten.

Vorsitz Bulgarien:

Vorhaben, die den Bereich des öffentlichen Dienstes berühren sind nicht bekannt.

Bereich Sport:

Bulgarien wird sich prioritätär dem Thema der Förderung der europäischen Werte durch Sport widmen, zu welchem auch Schlussfolgerungen geplant sind. Zudem wird der Kampf gegen Doping im Sport im Mittelpunkt stehen, dazu findet vom 24.-25. Jänner 2018 ein Seminar mit dem Titel „Vorbeugung von Doping im Spitzen- und Breitensport durch Bildung und Ermittlung“ in Sofia statt.

Das EU-Sport Forum wird vom 22.-23. März 2018 in Sofia durchgeführt werden. Die Integrität des Sports und der Kampf gegen Spielmanipulation stehen im Mittelpunkt zweier Veranstaltungen vom 23.-25. April 2018 in Varna, nämlich im Zuge des Treffens der EU-ExpertenInnengruppe zur Sportintegrität und der Peer Learning Aktivitäten zum Thema „Einrichtung einer nationalen Plattform gegen Spielmanipulation“.

Das Treffen der SportdirektorenInnen wird vom 11.-12. Juni 2018 in Sofia durchgeführt, gefolgt von einer Konferenz „Breitensport als Mittel zur Integration und als Brücke zwischen Tradition und Innovation“.

In Bezug auf die Koordinierungsmaßnahmen der EU in Angelegenheiten der World Anti-Doping Agentur (WADA) ist am 12. März 2018 ein Abstimmungstreffen in Brüssel in Aussicht genommen. Dies dient einerseits der Vorbereitung der EU-Positionen für die Sitzung des WADA Stiftungsrates in Montreal im Mai 2018, andererseits auch der Koordinierung der EU-Mitgliedstaaten hinsichtlich der Überarbeitung des World Anti-Doping Codes und der internationalen Standards.

Vorsitz Österreich:

Österreich übernimmt in der der 2. Jahreshälfte zum dritten Mal nach 1998 und 2006 den Vorsitz im Rat der Europäischen Union.

Vorhaben, die den Bereich des öffentlichen Dienstes berühren sind nicht geplant.

Bereich Sport: Basierend auf dem EU-Arbeitsplan Sport 2017-2020 der EU-Kommission bzw. auf der Grundlage des Trioprogramms wird sich Österreich folgender Schwerpunktthemen im Sport annehmen:

- **Innovationen im Sport**

Die wirtschaftliche Dimension des Sports und dessen Beitrag zur Europa 2020 Strategie ist eine von drei Prioritäten des EU-Arbeitsplans Sport 2017-2020. Der Fokus ist dabei auf den wirtschaftlichen Nutzen von Sport und Innovation zu legen.

- **Sport und Gesundheit (Betriebssport/ Betriebliche Gesundheitsförderung)**

Dieses Thema ist ein Sub-Thema der Priorität Sport und Gesellschaft des EU-Arbeitsplans Sport 2017-2020. Dabei wird von Österreich der Schwerpunkt auf die körperliche Betätigung am Arbeitsplatz gelegt und ihre Bedeutung für die betriebliche Gesundheitsvorsorge im Arbeitsumfeld deutlich gemacht.

Wichtige Termine 2018

1. Halbjahr:

Tagung des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport – Bereich Sport:

23. 5. (Brüssel)

24.-25.1. : Seminar „Vorbeugung von Doping im Spitzen- und Breitensport durch Bildung und Ermittlung“ (Sofia)

22.-23.3. : EU-Sport-Forum (Sofia)

23.-25. 4. : EU-ExpertInnengruppe zur Sportintegrität; Peer Learning Aktivitäten (Varna)

11.-12. 6. : Treffen der EU-SportdirektorInnen

2. Halbjahr:

Tagung des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport – Bereich Sport:

27. 11. (Brüssel)

21.09. : Fachkonferenz zum Thema Sport und Wirtschaft (Wien)

22.09./23.09. : Flagship-Event zur Europäischen Woche des Sports 2018 (EWoS 2018).

10.12. : Stakeholder-Seminar zum Thema Betriebssport/Betriebliche Gesundheitsförderung

11./12.12.: Treffen der EU-SportdirektorInnen

